

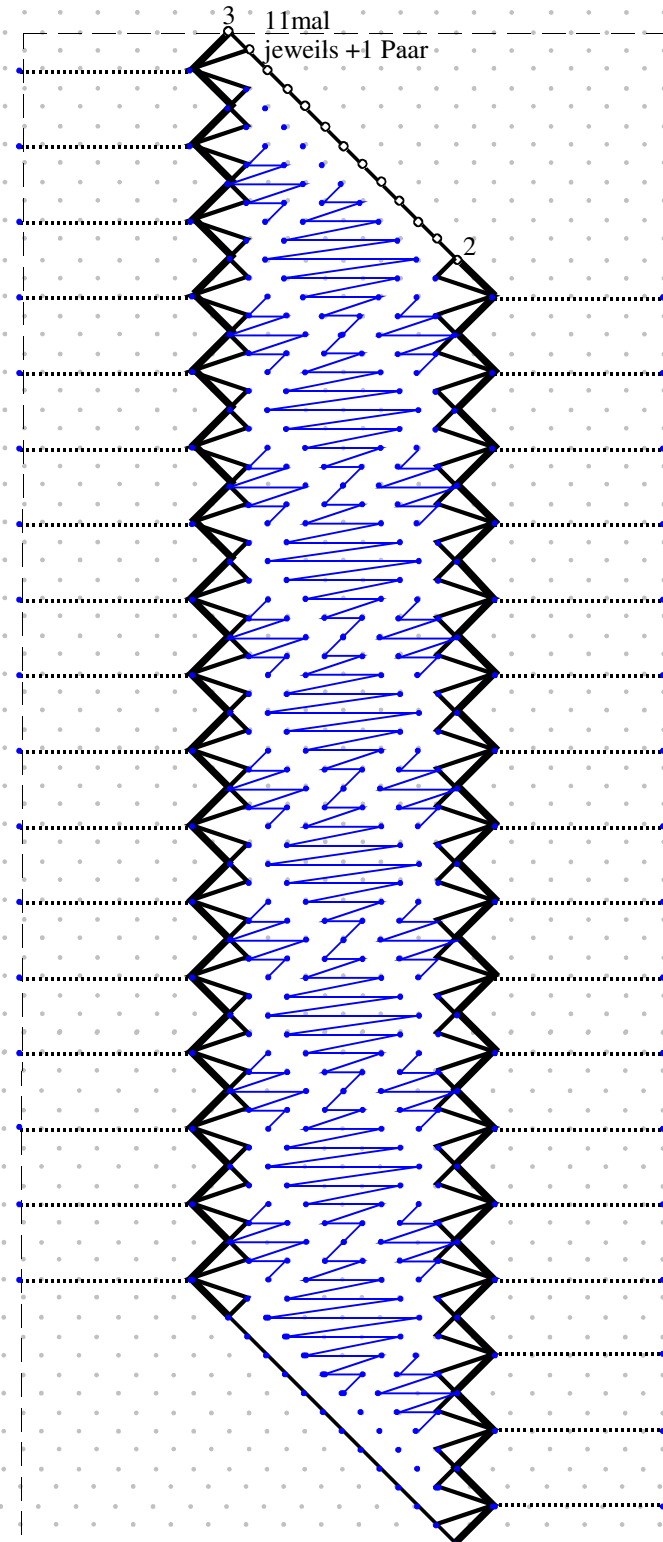


Den Rahmen-Klöppelbrief gibt es auf meiner Homepage schon "ewig" – gedacht als Grundlage für eigene Varianten jeder Klöpplerin.

Mittlerweile hab ich mich daran gewöhnt, dass regelmäßig nach einem "richtigen" Klöppelbrief gefragt wird ... hier ist also ein NEUES Beispiel für die Nicht-Entwerferinnen.

(Es ist Nummer 6 meines Bauchbinden-Projektes.)

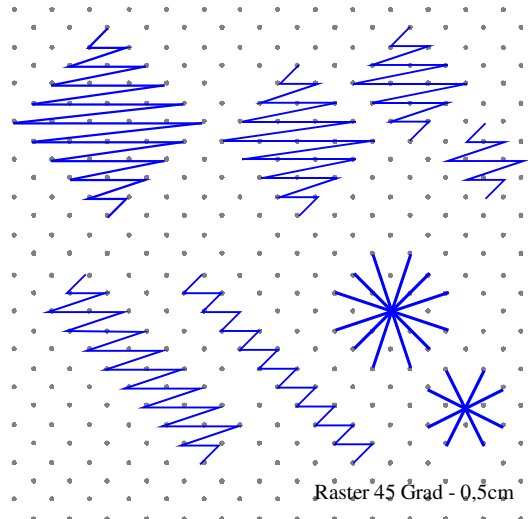
Trotzdem, ich gebe nicht auf: Ich habe Schritt-für-Schritt aufgeschrieben, wie der Entwurf entstanden ist ... Bitte versucht auch eure eigenen Varianten!



- Ursprungsbild (hier auf der linken Seite schwarze Linien) ist der Rahmen-Klöppelbrief, der auf meiner Homepage schon seit 2004 veröffentlicht ist.

- Alle dort schwarzen Rasterpunkte habe ich in kleine graue Punkte umgewandelt - man benutzt beim Klöppeln nicht alle davon. Aber hier zum Erklären ist es gut, wenn man die Pünktchen noch sieht. Die Linien aus dem Rahmen-KB bleiben hier schwarz.

- Hier rechts sind ein paar mögliche Figuren gezeichnet, die man in dem Rahmen unterbringen kann. In Originalgröße, auch in ein Raster mit grauen Pünktchen gezeichnet.

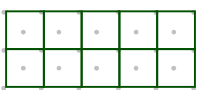


- Für das Beispiel verwendet hatte ich zunächst nur das zweitgrößte Quadrat. In den Zwischenräumen war noch Platz, dort passte das kleinste Quadrat hin.

- Nun die Nadelpunkte im Klöppelbrief ergänzen. Damit man sie von den kleinen grauen Pünktchen unterscheiden kann - hier in Blau.

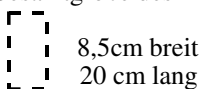
- In der farbigen Technik-Zeichnung sind die großen Quadrate im Halbschlag gezeichnet, die kleinen im Leinenschlag.

- Zusätzlich noch ein Extrablatt mit Tipps drin, wie man Anfang und Ende arbeiten kann ... und Details, wie der ZickZack-Rand zu machen ist.



Das wäre das 5mm-Karopapier.

Gesamtgröße des



Rand: 2 Paare als Flechter; für die Spannfäden(---) genügt 1 Faden, diesen nach ganz außen führen, um Nadel legen, zurück und dann weiter

Anfang - Ende - Zick-Zack-Rand

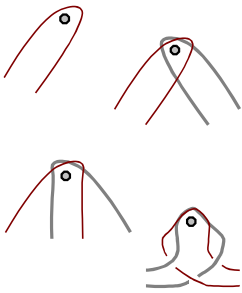
Es gibt es sicherlich mehrere Möglichkeiten, dies zu Arbeiten. Mein Ziel war, das später erforderliche Zusammennähen zu ermöglichen.

Es ist von Vorteil, wenn man für die Anfangs- und Endnadeln Stecknadeln verwendet, die etwas dicker sind als die Nähadel. Grund: Durch die Anfangslöcher soll später die Nähadel samt Nähfaden hindurch passen.

Eine "unsichtbare" Naht funktioniert nicht - sie soll aber zumindest "ordentlich" aussehen und stabil genug sein !

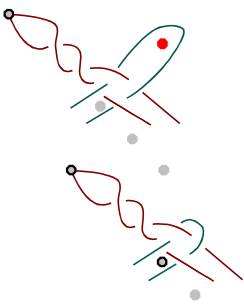
Anfang

Erste Nadel: 3 Paare



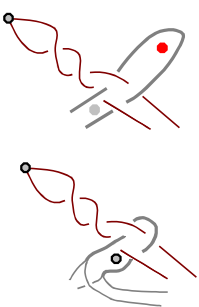
- Das erste Paar aufhängen und nach links legen. Dann zwei Paare darüber, nach rechts - diese beiden werden als ein Paar betrachtet. Sie sind als dickere Linie gezeichnet.
- Einen Leinenschlag klöppeln: Nach dem ersten Kreuzen liegen die mittleren Fäden nebeneinander. Am Ende laufen die dicken Linien, also das doppelte Paar, nach links - hier wird im Flechter weiter gearbeitet.

11mal: jeweils + 1 Paar



- Ein Paar kommt schon von links oben. Dieses 2mal drehen.
- Für das neue Paar ca. 1cm neben die neue Nadel eine Hilfsnadel stecken. Das neue Paar aufhängen.
- Einen Leinenschlag klöppeln. Die neue Nadel erst jetzt stecken, in die Mitte zwischen die beiden Fäden des jetzt linken Paares.
- Die Hilfsnadel entfernen, alle Fäden anziehen.

Letzte Nadel: + 2 Paare



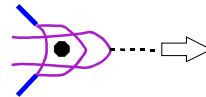
- Diesmal 2 Paare über die Hilfsnadel hängen, beide werden als ein Paar betrachtet, sie sind als dickere Linie gezeichnet.
- Einen Leinenschlag klöppeln. Die letzte Nadel erst jetzt stecken, neben das 2. Paar von links.
- Die Hilfsnadel entfernen, alle Fäden anziehen.
- Das doppelte Paar jetzt trennen, einen Halbschlag: Die vier rechten Klöppel laufen als Flechter weiter zum Rand.

Diese Seite mit Tipps gehört zum:

KB für 5,5cm-Kugel:

Wie man den Rahmen-Klöppelbrief verwendet ! Ein Beispiel.
gezeichnet und beschrieben von Steffi Reinhardt, 2006

Zick-Zack-Rand



Außen-Zacke:

Wie in der farbigen technischen Zeichnung zu sehen, kommen zwei Paar als Flechter von schräg oben, dazu ein gedrehtes Paar von der Seite.

Das seitliche Paar mit zwei Leinenschlägen durch beide Flechterpaare klöppeln.

Die Nadel kommt neben das 2. Paar von außen.

Den äußersten Faden (ein Spann-Faden genügt !) um die Nadel ganz außen am Rand legen.

Das äußere Paar jetzt wieder zurück im Leinenschlag durch die beiden anderen.

Dann zunächst den Flechter klöppeln. Fest anziehen.

(Grund: Wenn der Flechter nicht fest genug ist, bildet sich beim Ziehen am Dreher-Paar ein Loch.)



Innen-Zacke:

Wie auch hier in der farbigen technischen Zeichnung zu sehen, kommen zwei Paar als Flechter von schräg außen, dazu ein gedrehtes Paar von schräg innen.

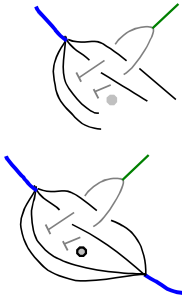
Das einzelne Paar mit zwei Leinenschlägen durch beide Flechterpaare klöppeln.

Die Nadel kommt neben das 2. Paar von außen.

Das jetzt ganz außen liegende Paar geht im Leinenschlag durch die beiden anderen Paare. Es bildet den Dreher nach innen. Die beiden jetzt außen liegenden laufen weiter im Flechter.

ENDE

12mal: jeweils minus 1 Paar



- "Ende im Flechter" ist eine gute Möglichkeit, einzelne Paare an einem bestimmten Punkt möglichst wenig sichtbar zu entfernen.
- Der Flechter kommt von schräg oben, bis kurz vor den Nadelpunkt.
- Einen Leinenschlag mit dem zu entfernenden Einzel-Paar und dem dort am nächsten liegende Flechter-Paar, hier das rechts oben. Das Einzel-Paar jetzt über das zweite Flechterpaar hinweg nach außen legen, verknotet wird später. Die Nadel kommt zwischen die beiden Flechterpaare ... und weiter im Flechter bis zum nächsten ...

Letzte Nadel:



- Am allerletzten Nadelpunkt enden zwei Flechter, also 4 Paare.
Wie in der farbigen technischen Zeichnung zu sehen: Hier jeweils Leinenschläge klöppeln.

Zum Schluss werden alle Fäden paarweise verknotet.

Fertigstellung

Stärken ...

ist nicht unbedingt notwendig, kann aber das Zusammennähen erleichtern, weil die Spitze dann etwas stabiler ist.

Nicht stärken darf man Metallgarn : Es verliert seinen Glitzereffekt.

Gute Erfahrungen habe ich hiermit:

Nach dem Verknoten die Klöppel noch nicht abschneiden.

Alle Nadeln, außer Randnadeln und Nadeln im Zick-Zack, entfernen.

Auf die Anfangs- und End-Nadeln mit einem Pinsel etwas Stärke auftragen.

Die restliche Arbeit mit klarem Wasser anfeuchten. Alles gründlich mit Küchenpapier abtupfen. Trocknen lassen, evtl. föhnen.

Jetzt können alle Fäden sehr kurz abgeschnitten werden. Die Stärke hilft dabei, die Knoten sind jetzt verklebt.

Einen Faden von der letzten Nadel ca. 10 cm hängen lassen.

Naht schließen

Mit dem hängen gelassenen Faden Anfang und Ende zusammen nähen.

Das geht gut, weil die Löcher von Anfangs- und Endnadeln vorhanden sind.

Es reicht aus, wenn man nur in diese einsticht. Am Ende den Nähfaden ein Stück vernähen oder verknoten.

Kugel einpacken

Einen Extra-Faden nacheinander durch alle Spann-Ösen einer Seite fädeln.

Faden-Anfang und -Ende verknoten.

Die Kugel in die "Tüte" packen.

Einen weiteren Extra-Faden nacheinander durch alle Spann-Ösen der anderen Seite fädeln. Faden-Anfang und -Ende verknoten. Fertig!

Farbige Technik-Zeichnungen ...

... sind ein sehr gute Möglichkeit, anderen Klöpplern etwas "ohne Worte" zu erklären.

allgemeine Regeln:

- Alle Nadelpunkte sind eingezeichnet.
- Der Verlauf jedes einzelnen Paares ist gezeichnet: Jede Linie steht für ein Paar. Dort, wo sich zwei Linien überschneiden, ist ein Schlag zu arbeiten. Die Farbe der Linien definiert die Art des Schlages. (Es dürfen sich also immer nur zwei Linien gleicher Farbe überschneiden.)

— blau = Flechter (Weil ein Flechter ja aus mindestens zwei Paaren besteht, ist die Linie entsprechend dicker.)

× lila = Leinenschlag = kr, dr, kr

× rot = Ganzschlag (Wird hier im Beispiel nicht verwendet.)

× grün = Halbschlag = kr, dr (oder für Rollen-Klöppler: dr, kr)

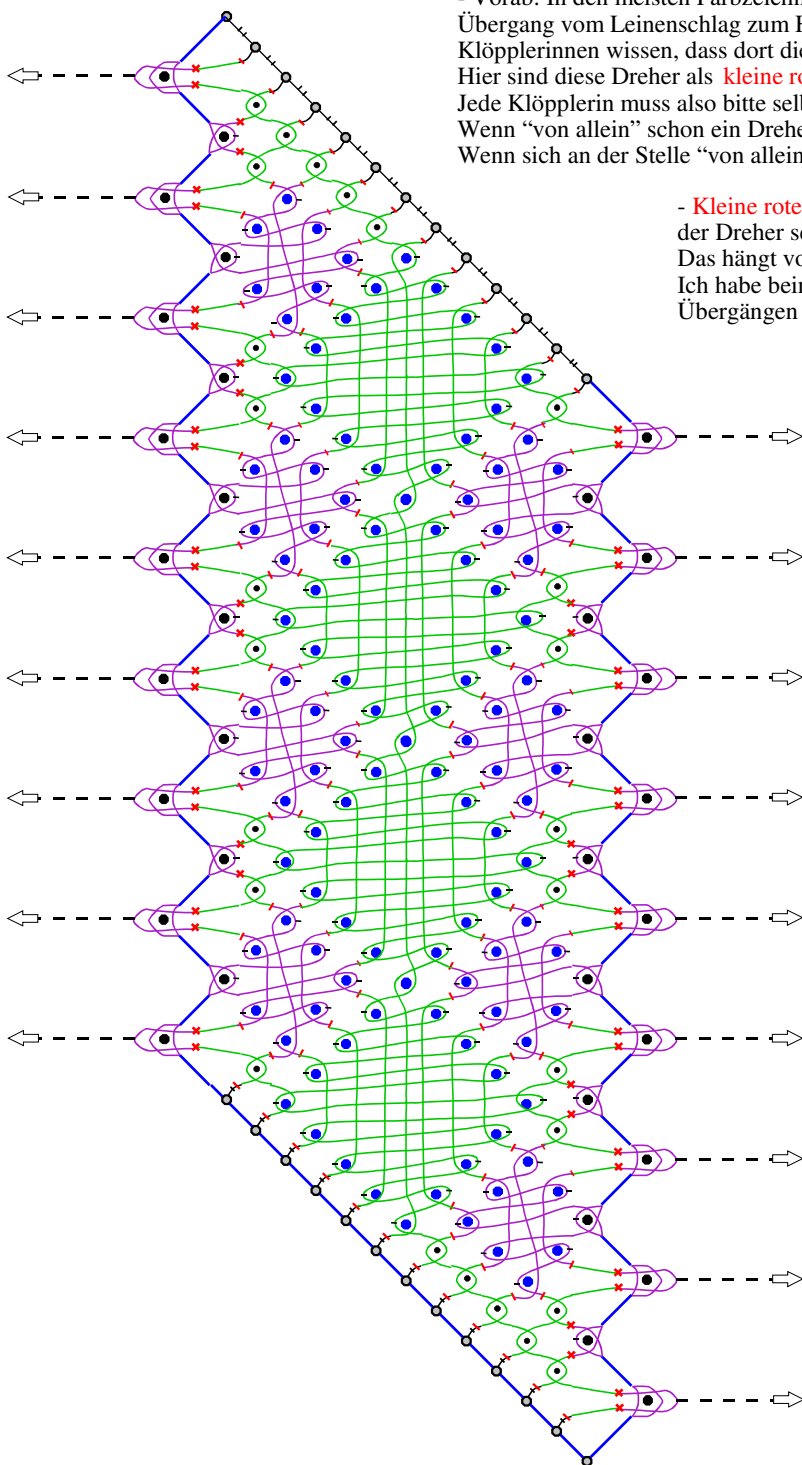
- Ein kurzer Strich direkt auf einer farbigen Linie steht für einen Dreher, der an dieser Stelle zusätzlich (!) ausgeführt werden muss.

Raster: 0,2mm
(beim Malen)

zusätzliche Regeln für diese Zeichnung:

- Vorab: In den meisten Farbzeichnungen sind die eventuell notwendigen Extra-Dreher beim Übergang vom Leinenschlag zum Halbschlag und umgekehrt nicht gemalt. Erfahrene Klöpplerinnen wissen, dass dort die sogenannten "Schlagwechseldrehungen" hin müssen. Hier sind diese Dreher als **kleine rote Striche** gezeichnet. Jede Klöpplerin muss also bitte selbst überlegen: Wenn "von allein" schon ein Dreher vorhanden ist, dann kann der rote Strich ignoriert werden. Wenn sich an der Stelle "von allein" kein Dreher ergibt, dann muss einer gemacht werden.

- **Kleine rote Kreuze** sind eingezeichnet, wo die Klöpplerin die Anzahl der Dreher selbst festlegen soll. Das hängt von der Art des Garns ab - und wie fest jeder klöpelt. Ich habe beim Klöppeln mit Taschentuchhäkelgarn an den langen Übergängen am Rand 7mal und an den kürzeren 3mal gedreht.



Diese farbige Technik-Zeichnung gehört zum:

KB für 5,5cm-Kugel:
Wie man den Rahmen-Klöpplbrief verwendet ! Ein NEUES Beispiel .
gezeichnet und beschrieben von Steffi Reinhardt, 2012

Die Große Figur im Halbschlag, die kleine im Leinenschlag.